

# Der Gnzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Gnzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

50. Jahrgang.

Nr. 161.

Neuenbürg, Samstag den 15. Oktober

1892.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 J, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 J — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J.

### Amtliches.

Engelsbrand.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursache des Schmieds Johann Georg Stahl von hier kommt die vorhandene Liegenschaft, nämlich

Geb.-Nr. 82 A 25 qm Schmiedwerkstätte außen im Dorf, Grundbach zu, mit Zubehörden: 1 Blasbalgen, 1 Werkbank mit Schraubstod und einfacher Bohrmaschine.

B.B.N. 1080 M, gemeinderätl. Anschlag 1080 M

Die Hälfte an Geb.-Nr. 82 2 a 14 qm einem zweistöckigen Wohnhaus, Scheuer mit gewölbtem Keller und Hofraum, außen im Dorf an der Straße nach Grundbach und

die Hälfte an P.-Nr. 421/1 1 a 30 qm Gemüsegarten beim Haus.

B.B.N. 1550 M, gemeinderätl. Anschlag 1600 M

P.-Nr. 207 63 a 92 qm Acker in breiten Aedern.

Anschlag 750 M

P.-Nr. 185/2 8 a 02 qm Wiese im Striech

Anschlag 250 M

am Montag den 24. Oktober 1892, vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus hier erstmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 10. Okt. 1892. Konkursverwalter, Gerichtsnotar Dipper.

Dobel.

### Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des Karl Friedrich Kull, Tagelöhners von Dobel kommt die sämtliche Liegenschaft am

Mittwoch den 19. d. Mts. vormittags 1/2 8 Uhr auf dem Rathhause in Dobel durch den Unterzeichneten im zweiten und lehtmaligen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

die untere abgetheilte Hälfte an Geb.-Nr. 118 Wohnhaus, Scheuer, Schopf und Hofraum, taxiert zu 1700 M

25 qm Gemüsegarten, taxiert zu 50 "

91 a 49 qm Acker, taxiert zusammen zu 2500 "

22 a 11 qm Wiesen, taxiert zusammen zu 950 "

5200 M

4860 M

Erlöst wurden im 1. Aufstreich

Dieses Anweisen kommt einzeln und im Ganzen zur Versteigerung. Ferner kommt unmittelbar nach dem Liegenschafts-Verkauf am Rathhause zu Dobel die vorhandene Kuh gegen Barzahlung zum Verkauf.

Den 13. Oktober 1892. Konkursverwalter, Amtsnotar Krauß.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

### Stechbrief.

Gegen den 29 Jahre alten verheirateten Tagelöhner Wilhelm Christian Gittel von Wildbad und die 17 Jahre alte ledige Dienstmagd Rosine Aspriou von Kirchberg, welche flüchtig sind, ist die Untersuchungs- haft wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, dieselben festzunehmen und in das Amtsgerichts- Gefängnis zu Neuenbürg abzuliefern.

Den 12. Oktober 1892. Oberamtsrichter Sägeler.

Höfen.

In der Nachlassache des Johann Jakob Anöller, Schreiners in Höfen, ergeht an die Gläubiger des Ver-

storbenen ein **Kursus** dahin, ihre Forderungen innerhalb 10 Tagen bei dem Massenverwalter Gemeinderat Braun hier anzumelden.

Höfen, 11. Oktober 1892. Waisengericht, Vorstand Kefjueß.

### Privat-Anzeigen.

Eine frische Sendung

la. **Mannheimer Portland-Cement**

anerkannt als

**Fabrikat ersten Ranges**

ist eingetroffen und zu sehr billigen Preisen zu haben.

**Ziegelei Hirsau.**

Conweiler den 14. Oktober 1892.

### Trauer-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten teilen wir hiemit die schmerzliche Nachricht mit, daß es dem allmächtigen Gott gefallen hat, unsern lieben Gatten, Vater, Großvater, Bruder und Schwager

**Philipp Renschler,**

alt Sonnenwirt

gestern Mittag 2 Uhr nach langem und schwerem Leiden aus diesem Leben abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten die hinterbliebene Gattin **Lotte Renschler** geb. Jäger, sowie die beiden Söhne **Friedrich Renschler** mit Frau in Brötzingen und **Wilhelm Renschler** mit Frau zur Sonne dahier.

Die Beerdigung findet am Samstag mittag um 2 Uhr statt.

Neuenbürg.

### Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Samstag den 15. Oktober abends 5 Uhr

### Hauptübung

wobei das ganze Korps beim Rathhaus anzutreten hat. Das Kommando.



Neuenbürg.

### Freiwillige Feuerwehr.

Anlässlich der Bistitation durch den Landes-Feuerlösch Inspektor findet am

Montag den 17. Oktober nachmittags eine

### Hauptübung

statt und tritt das Korps hiezu präzis 4 Uhr vor dem Rathhaus an. Den 10. Oktober 1892. Das Kommando.



Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Meiner werten Kundschaft mache die ergebene Anzeige, daß Herr **Gottlieb Schilling**, Küfer, aus meinem Geschäft als **Teilhhaber ausgeschieden** ist und ich dasselbe vom heutigen Tag an auf alleinige Rechnung unter der Firma **W. Finkbeiner** weiter betreiben werde.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

achtungsvoll

**W. Finkbeiner,** Mineralwasser-Fabrik.

NB. Ich ersuche deshalb jeden meiner werten Kunden, Zahlungen sowie die Ablieferung leerer Flaschen, nicht an Gottlieb Schilling zu leisten, da derselbe nicht mehr berechtigt ist, Ausstände für mich einzuziehen.

D. O.

### Feuerfeste

**Wassensburger Badsteine u. Backenplatten** vorzügliche Qualität sehr billig

**Ziegelei Hirsau.**

Neuenbürg. Heute Samstag

### Mekelsuppe

bei Georg Kienle.





# Emil Meisel, Neuenbürg

beehrt sich den Eingang sämtlicher Neuheiten in  
**Damen- und Herren-Kleiderstoffen**  
zu außergewöhnlich billigen Preisen anzuzeigen.

Ferner mache auf einen großen Posten (ca. 150 Stck)

## Halbflanell

darunter doppeltseitig, karriert pr. Elle 30 Pfg., per Meter 50 Pfg. aufmerksam.

## Unterrockstoffe

in baumwolle, halbwohle und  $\frac{1}{2}$  wolle in prachtvollen glatten, gestreiften, karrierten und bedruckten Dessin.

## Schürzenzeuge

habe einen großen Partie-Posten gelegentlich erworben und gebe solche äußerst billig ab.

## Das Neueste in Wollwaren

als

Tücher, Echarpes, Shawls, Damen-, Mädchen- und Kinder-Capotten, Kinder- und Knaben-Mützen, Kinderjäckchen Unterhosen für jedes Alter in Tricot und Stoff, Handschuhe, Stauder, Colliers u. u. ist ebenfalls eingetroffen.

## Normalhemden für Kinder, Knaben, Damen u. Herren

von M 1.20 pr. Stck an bis zu den feinsten.

## Dr. Lahmann's Reform-Wäsche

in Sommer- u. Winterqualitäten.

In **Herrenwesten** gestrikt, halte sehr großes Lager, darunter eine Sorte unzerreißbar in 3 Größen pr. Stck M 4.—, 4.20 und 4.50.

## Eine Partie wollene Strumpflängen mit Garn

wird wegen Aufgabe dieses Artikels unterm Preis abgegeben. Ferner bringe mein großes Lager in

## Strickwolle

in empfehlende Erinnerung und gebe so lange Vorrat reicht zu folgenden billigen Preisen ab.

<b>Fettwolle</b> Dual. III. Boll-Pfd. in $\frac{1}{2}$ Centl. Pfd. 1.75	<b>Streichgarn</b> Dual. 16C meliert u. einfarb. Pfd. 3.20
" " II. " " " " 2.10	" " 16W " " " " 3.45
" gewaschen III. " " " " 1.80	" " 18/6fach " " " " 3.70
" " II. " " " " 2.20	" " bestes Fabrikat,
<b>Rundwolle</b> " II. alle Farben " " 3.—	" " 16/4 jaspirt u. meliert " 3.10
<b>Streichgarn</b> Dual. 15 meliert " 2.25	" " Phönix, meliert u. schwarz. " 4.50
" " 16 K " " 2.70	<b>Kammgarn</b> Dual. 24/5 alle einfarbige Dessin " 3.—

und verschiedene Phantasie-Garne.

## Sämtliche Schneider- u. Näherinnen-Artikel

vom gewöhnlichen bis zum feinsten Genre, halte stets am Lager und gewähre den Konsumenten auf die billigsten Preise 10 % Sconto.

Für Brautleute empfehle noch mein großes Lager in

## Aussteuer-Artikel

als weiß Madapolam,  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$  Leinen, weiß u. farbig Pique, Damaste, einfach u. doppeltbreit, Kölsch, französischen Sit (Satin Augusta), Bettbarchent u. Dress, Bettfederu u. Flaum, sowie fertige Betten.

Geneigtem Zuspruch entgegenehend, zeichne achtungsvoll

Emil Meisel.



# Pforzheim.

Meiner werthen Kundschafft, sowie der verehrl. Einwohnerschafft von **Neuenbürg** und Umgebung mache ich die ergebene Mittheilung, daß mein

## Lager in sämtlichen Artikeln für Herbst u. Winter

sehr reichhaltig ausgestattet und Jedermann Gelegenheit geboten ist, nur gute reelle Ware zu so **spottbilligen Preisen** einzukaufen, wie solche bisher von keiner Seite geboten worden sind.

Ganz besonders vorteilhaft habe ich nachstehende Artikel eingekauft und kann dieselben unter Fabrikpreisen abgeben.

500 Stück	Halbflanell gestreift	pr. Mtr. 25 Pfg.	pr. Elle 15 Pfg.
450 "	dto. doppelseitig, kariert	" " 45 "	" " 27 "
300 "	schwere echtfarbige Kölsch	" " 50 "	" " 30 "
300 "	dto.	" " 40 "	" " 24 "
200 "	ganzwollene Kleiderstoffe, neue Muster	" " Mk. 1.—	" " 60 "
200 "	halbwollene dto. gestreift u. kariert	" " 60 Pfg.	" " 36 "
100 "	ganzwollene gute Buxkin	" " Mk. 3.50	" " Mk. 2.10
100 "	Pelzpiqué, helle und dunkle	" " 45 Pfg.	" " 27 Pfg.
100 "	Atlasbettbargent	" " 85 "	" " 50 "
1000 Pfd.	Bettfedern zum Preise von 50 Pfg.,	Mk. 1, Mk. 1.50, Mk. 2, Mk. 2.50.	

Ich bitte Jedermann, sich bei Bedarf zu überzeugen, daß alle diese Artikel zu diesen Preisen in nur ganz guten Qualitäten vorrätig sind und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

## Ludwig Becker,

vorm. Chr. Erhardt, Pforzheim.

### Turn-Verein Neuenbürg.



Sonntag, 16. Oktbr.

### Abturnen

mit

### Jüglings-Preisturnen.

Abmarsch punkt 2 Uhr vom Lokal.

Der Turnrat.

NB. Sämtliche Turner u. Jüglinge versammeln sich morgens 8 Uhr auf dem Turnplatz.

### 400 Mark

werden von einem pünktlichen Zinszahler gegen gute Bürgschaft sofort aufzunehmen gesucht. Von wem sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Neuenbürg.

Einen gut erhaltenen

### Cremitage-Ofen

mit Kocheinrichtung, im Zimmer heizbar, verkauft

Eugen Seeger.

Neuenbürg.

### Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Die im badischen Oberland aufgelaufenen

### 8 Farren und 3 Kalbeln

reiner Simmenthaler Rasse kommen am

Montag den 17. Oktober d. J.,

vormittags 10 Uhr,

auf dem freien Platz hinter der Stadtwiese in Neuenbürg zur Versteigerung. Die Farren werden nur unter den Bestellern versteigert.

Hiezu wird mit dem Anfügen eingeladen, daß die Besichtigung der Tiere für alle Landwirte von Interesse sein wird.

Bereinsvorstand:

Oberamtmann Hofmann.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Wildbad, 12. Oktbr.** Am 15. Oktober wird hier eine Versammlung der Aerzte aus den Schwarzwaldbädern stattfinden, wozu schon viele Anmeldungen eingelaufen sind. Zu Anfang der Saison tagte hier die 10. allgemeine Landesversammlung des württemb. ärztlichen Landesvereins, die ebenfalls sehr zahlreich besucht war.

**Pforzheim, 12. Okt.** Die hiesigen städtischen Behörden haben einen, der weniger bemittelten Einwohnerschafft sehr wohlthuenenden Beschluß gefaßt. Es wurde nämlich das Schulgeld in den städtischen Volksschulen aufgehoben. Eine weitere von der Behörde beschlossene sehr zweckmäßige Maßregel betrifft die Gründung einer Volksbibliothek.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 12. Okt.** Ein langjähriger Freund und Mitarbeiter des Fürsten Bismarck, der wirkliche Geheime Legationsrat a. D. Lothar Bucher, bis zum Jahre 1885 vortragender Rat im Auswärtigen Amte, ist in der Schweiz im Alter von 77 Jahren gestorben.

Kaiser Wilhelm begnadigte den zu halbjährigem Gefängnis wegen Nichtstellung zum Militär verurteilten Girkussdirektor Schumann.

Der Distanzritt österreichischer und deutscher Offiziere nach Berlin bezw. Wien ist vielfach scharf als Tierquälerei kritisiert worden. Eine große Anzahl der betreffenden Pferde ist zu Grunde gegangen. Auf der anderen Seite wird man aber nicht bestreiten können, daß die

Distanzreiter Leistungen vollbracht haben, welche auch ihre politische Wirkung auf die Dreibundfeindlichen Mächte nicht verfehlen dürften. Die Distanzreiter geben ein Bild über den Zustand der beiderseitigen Armeen, namentlich deren Kavallerie. Dazu kam die Aufnahme der befreundeten Offiziere in den beiderseitigen Hauptstädten und das hiebei noch fester geknüppte Band der Verbrüderung der beiden Armeen. Der Reichskanzler Graf Caprivi hat noch am Dienstag vor den österreichischen Distanzreitern einen Toast auf den Kaiser von Oesterreich ausgebracht, dessen Ton und Inhalt kundgab, wie überaus herzlich die Beziehungen zwischen den beiden verbündeten Reichen und deren Armeen sind.

An manchen Orten ist jetzt ernstlich die Rede von einem Zusammengehen aller bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokraten. So ist, angeblich unter Befürwortung des Prinzregenten von Bayern, ein Zusammengehen des Zentrums und der Liberalen bei den Landtagswahlen in München in Vorbereitung.

**Aachen, 10. Okt.** Heute Mittag sind infolge des starken Sturmes von der Kuppel des St. Michaelsturmes in Burtscheid zwei Arbeiter abgestürzt und, schrecklich zerschmettert, sofort tot geblieben.

**Handschuhheim i. Elz, 9. Okt.** Heute ereignete sich hier ein Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Ein hier weilender Kutscher aus Ströhsburg neckte einen ohne Beute heimkehrenden Jäger. Die beiden kamen ins Handgemenge, das Gewehr des Jägers entlud sich, und der Kutscher fiel tot zu Boden.

Der Unglückliche hinterläßt eine Witwe und mehrere Kinder. Der Jäger hat sich dem Gericht gestellt.

### Württemberg.

**Stuttgart, 12. Okt.** Der sich jetzt schon über 72 Stunden hinziehende Todeskampf der Königin Olga giebt Zeugnis von einer fast unglaublichen Widerstandsfähigkeit der Natur der hohen Frau. Was diese Widerstandskraft ganz besonders unterstützt, ist die vortreffliche Konstitution des Herzens. Der schon seit einiger Zeit neben den beiden homöopathischen Aerzten Stiegele und v. Sieb hinzugezogene Arzt ist ein Spezialist für Elektrotherapie. Einen rührenden Eindruck macht das treue Ansehen der Königin Charlotte am Krankenbett ihrer Tante.

Nach den neuesten Nachrichten aus Friedrichshafen befindet sich J. M. die Königin Olga etwas besser, ohne daß jedoch hierauf entschiedene Hoffnungen gegründet werden könnten.

**Stuttgart.** Bekanntlich hat der hochselige König Karl testamentarisch 400 000 M für Wohlthätigkeitsvereine bestimmt. Im Einvernehmen mit der hohen Witwe und den Testamentsexekutoren wurden am 1. Okt. 300 000 Mark an 124 wohlthätige Anstalten u. Vereine des Landes, je nach deren Leistungen u. Bedürfnissen in Portionen von 10 000 bis 500 M verteilt. Die weiteren 100 000 M wurden als König-Karl-Stiftung der Zentralkommission selbst überwiesen, um die Zinsen für besondere Zwecke zu verwenden und das Gedächtnis des königlichen Stifters lebendig im Lande zu erhalten.





Letzten Sonntag wurde die neue Eisenbahnlinie von Schiltach nach Schramberg feierlich eröffnet. Die Einwohnerschaft von Schramberg namentlich die dortigen Großindustriellen hatten durch sinnige und großartige Dekorationen ihrer Freude über das glücklich vollendete Werk Ausdruck gegeben.

Am letzten Sonntag fand in Horb eine von Geschäftsleuten der Oberämter Horb, Nagold, Calw, Freudenstadt, Rottenburg, Tübingen, Sulz, Oberndorf, Rottweil und Spaichingen zahlreich besuchte Versammlung des Württemb. Schutzvereins für Handel und Gewerbe statt, wobei die Ziele des genannten Vereins und die von demselben bisher unternommenen Schritte ausführlich beleuchtet wurden und allgemeine Zustimmung fanden, weshalb wiederum eine große Anzahl von Geschäftsleuten dem Schutzverein als Mitglieder beigetreten sind.

Stuttgart, 7. Okt. (Schwurgericht.) Wegen Fälschung einer Eisenbahn-Fahrkarte (öffentliche Urkunde) und damit verübten Betrugs stand im heutigen letzten Fall vor den Geschworenen Fr. Huttenlocher 24 Jahre alter lediger Handelsreisender von Kalen. Derselbe wies am 21. April d. J. auf der Fahrt von Cannstatt nach Ulm dem Zugpersonal eine unterm 13. April zu Pfullendorf um 10 M. 20 J. gelöste Rückfahrkarte und bereits am 18. April verfallen, von Pfullendorf nach Stuttgart mit 3tägiger Gültigkeitsdauer vor, woran der Datumstempel der Ausgabestation ganz unkenntlich war. Die Anklage ging davon aus, daß Huttenlocher absichtlich diese Verwischung des Stempels vorgenommen habe, um auf diese Weise die verfallene Karte nochmals benützen zu können. Derselbe behauptete jedoch der Datumstempel müsse in seiner Westentasche beim Kleiderkloppen durch Reibung mit darin befindlichen Münzen und andern Gegenständen abgeschliffen worden sein, auch habe er die Karte noch für gültig angesehen. Die Geschworenen bejahten die Schulfrage nebst mildernden Umständen, worauf der Angeklagte zu der Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt wurde. Der Vorsitzende erklärte hierauf die Sitzungen des Schwurgerichts 3. Viertelsjahrs für geschlossen.

Der Sohn des Schlossers Koller in Grohsachsenheim (Wahingen a. G.) wollte einen Schwärmer (Herbstfeuerwerk) losbrennen. Da derselbe nicht gleich losging, steckte er ihn unvorsichtigerweise in die Tasche. Plötzlich explodierte der Schwärmer in derselben und verwundete den jungen Mann derartig, daß der Tod eintrat.

Urach, 12. Okt. Eine grauenerregende Mordthat ist letzten Sonntag Abends 8 Uhr in Glems an einer dortigen Bürgerfrau begangen worden. Von einem bei ihrer Nachbarin in Begleitung ihrer 12jährigen Tochter ausgeführten Besuch zurückgekehrt, wurde die Unglückliche vor der Thüre ihres Hauses von einem ihr unbekanntem Manne bergestalt mit einem Prügel auf den Kopf geschlagen, daß die Arme, während die Tochter ihren Vater herbeiholte, schwer verletzt sich noch zu Bett legen konnte, aber früh Montags ihren Verletzungen erlag. Die Untersuchung wurde sofort vom Gericht vorgenommen. Man ist, wie man hört, dem Mörder auf der Spur.

Auenstein, 6. Okt. Am Dienstag hat dem Bortwarthalborte zufolge eine 12-13 Jahre alte Schulknabe von Unterguppenbach zwei Mädchen von hier und Weilsheim angefallen und dieselben ihres im Besitze gehaltenen Geldes im Betrage von 1 M. 40 J. beraubt. Das nette Fräulein wurde gestern vom Landjäger verhaftet und heute an das Amtsgericht Rarbach eingeliefert. Was will's aber noch werden, wenn von halbwüchsigen Schuljungen solche Räuberstücke ausgeführt werden!

Der Beginn der allgemeinen Weinlese ist für Stuttgart, die Karlsvorstadt Heslach und den Borort Gablesberg erst auf nächsten Montag festgesetzt worden.

Weinpreisjettel vom 12. Okt. Bönnigheim: Preise 190, 195 M. Nur noch einige Reste feil. Zeilbach: Verkauf lebhaft bei steigenden Preisen. Mittel-

feld 180-200 M., Bergwein 220 M. Ehlingen: Gesellschaftsleiter: Käufe zu 210-215 M. Verkauf rasch. Metzingen: Lese im Gang, feste Preise von 215 bis 225 M. Alles verkauft. Rüdern: Lese im Gang, Käufe zu 180-210 M. Sulzgrieb: 180-200 M. Vieles verkauft, noch ziemlich Vorrat. Heilbronn: Stadtkeller. Einige Käufe zu 175 M. für Weis- und zu 200-205 M. für Reigewächs. Sonthem: Viele Käufe zu 200-210 M. abgeschlossen; alles verkauft. Rarbach: 192 M. Heutelsbach: 170-189 M. Rottenberg: 173 bis 200 M., bis auf wenig alles rasch verkauft am Stod. Großgartach: Viel verkauft zu 60 M. per Htl., noch gute Reste feil. Weinsberg: Verkauf sehr lebhaft, zu 180, 185, 190, 195, 200, 203, 215, 220, 235 M. f. 3 Htl.

Tauberbischofsheim, 12. Okt. Heute begann hier der Traubenerbst. Es geht aber so still und ruhig zu, daß man davon wenig wahrnimmt. Keine Fahren mit Bütteln, sondern nur Büttenträger wandern hinaus, die wenigen Trauben einzusammeln.

Obpreisjettel. Ehlingen, 12. Okt. (Obstmarkt.) Zufahrt waren 1000 Jtr. Mostobst, Preis 7 M. 40 J. bis 6 M. 80 J. — Güterbahnhof: Ausw. Mostobst 5 M. 60 J. bis 5 M. 80 J.

Stuttgart, 13. Okt. Zufahrt auf dem Wilhelmshof: 2000 Jtr. Mostobst, württ. zu 6 M. 70 J. bis 7 M. — 10. Okt. Güterbahnhof, Mostobst. 92 Waggons Preis Schweiz. per 200 Jtr. 1050 bis 1150 M., anderes 1200-1280 M., per Jtr. Schweiz. 5 M. 50 J. bis 6 M., anderes 6 M. 40 J. bis 6 M. 80 J.

Cannstatt, 12. Okt. Zufahrt auf dem Bahnhof: 2 Wagn Schweizer Obst, Preis 5 M. 60 J. bis 5 M. 70 J. per Jtr., 1 Wagen hess. Obst, Preis 6 M. per Zentner, 1 Wagen bayr. Obst, Preis 6 M. per Jtr.

### Ausland.

Wien, 12. Okt. Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Grafen Taaffe befriedigt allgemein als Zeichen der Beseitigung der früheren Verstimmungen; doch wird in maßgebenden Kreisen ein Zusammenhang mit der inneren Politik bestritten.

Der Streik in Carmaux wird für die französische Regierung zu einer immer größeren Verlegenheit. Die Streikenden halten täglich Versammlungen ab, wobei die Leidenschaften aufs höchste erregt werden. Die Präfektur (das Oberamt) hat die Versammlungen unter freiem Himmel verboten; aber die sozialistischen Bürgermeister von Carmaux und einiger benachbarter Orte weigern sich, dieses Verbot bekannt zu machen und der französische Ministerpräsident war schwach genug, es wieder aufzuheben. Unter den ordnungsliebenden Parteien erregt diese Schwäche um so größere Erbitterung, als einige wegen der Egreffe bei dem Streik in Lens gerichtlich verurteilte Sozialdemokraten begnadigt wurden, weshalb die bereits Abgeordneten von Südfrankreich dem Ministerium zu wissen thaten, sie würden das Ministerium energisch bekämpfen, wenn es in Carmaux nicht endlich Ordnung schaffe.

Der Stellvertreter des russischen Ministers des Auswärtigen v. Giers, Herr v. Schichlin, hat eine ziemlich brutale Note an die türkische Regierung gerichtet, weil vor einigen Wochen der bulgarische Ministerpräsident Stambuloff vom Sultan freundlich aufgenommen wurde. Die Türken lassen sich aber nicht aus ihrer Ruhe bringen und geben den Russen vorläufig gar keine eingehende Antwort.

In Spanien und in Newyork ist die Kolumbusfeier ebenso glänzend verlaufen, wie die italienische in Genua.

Einige Engländer, namentlich ein gewisser Currie, suchen auf einige Faust gegen die deutsche Kolonie in Südwestafrika Krieg zu führen, weil sie auf das dortige Bergwerkseigentum einen Anspruch machen. Die deutsche Regierung wird den englischen Freiweibern in Afrika kurzen Prozeß machen, wenn dieselben etwa den Kriegspfad betreten wollen.

New-York, 12. Okt. Auf der hiesigen Hochbahn erfolgte gestern Abend ein Zusammenstoß zweier Züge. Dreizehn Leute sind schwer zahlreiche leicht verwundet.

### Vermischtes.

Aus Hamburg berichtet das Hamb. Echo von einem Vater, der sein Kind sucht, folgendes: „Dem Maschinenbauer Hübner wurde am 2. Sept. sein an der Cholera erkranktes zweieinhalb Jahre altes Söhnchen vermittels eines Kranken-transportwagens abgeholt und in das alte allgemeine Krankenhaus an der Lohmühlenstraße gebracht. Der Vater des Kindes gab dem

Transporteur aus Vorsicht noch seine Karte mit dem Namen des kleinen Kranken und erhielt die tröstliche Versicherung, daß, da sie nur das eine Kind zu transportieren hätten, eine spätere Verwechslung ganz ausgeschlossen sei. Da bald darauf die Frau H.'s schwer erkrankte, erkundigte sich H. unter Beifügung einer Marke mehrere Male schriftlich nach dem Befinden seines Kindes. Endlich erhielt er vor einigen Tagen die frohe Botschaft, daß sein Kind wieder gesund sei und er dasselbe vom Krankenhaus wieder abholen könne. H. machte sich guten Mutes auf den Weg, aber wer beschreibt seine Enttäuschung, als man ihm im Krankenhaus anstatt seines 2 1/2-jährigen Knaben ein ganz fremdes Kind von 5 Jahren vorstellte. Natürlich verlangte er energisch sein eigenes Kind. Da versiel man darauf, daß ein Knabe, auf den die Beschreibung des Vaters zutrif, auf der Herrenweide in St. Pauli in Kost gegeben sei. H. eilte spornstreichs von der Lohmühlenstraße nach der Herrenweide. Doch auch hier wurde ihm ein ganz fremdes Kind vorgestellt. Dann machte H. noch die Runde in allen provisorischen Waisenhäusern, Brookthor Nr. 2, Friedrichsberger Kinderheim, Bethovenstraße u. s. w., jedoch unter all den Kindern suchte er vergebens sein eigenes. Man kann sich die Gemütsverfassung des bedauernswerten Vaters denken, umsomehr als die Trauerbotschaft auf seine kaum wiedergenehene Frau den schlimmsten Eindruck machte. Die tiefgebeugten Eltern wissen heute noch nicht, wo ihr Kind geblieben, und müssen sich nun wohl an den Gedanken gewöhnen, daß dasselbe der Seuche zum Opfer gefallen und in den Massengräbern eingescharrt ist.

Ein außergewöhnliches Jagdstück erlebte am 9. Okt., wie die „Mejer Jtg.“ erzählt, der Bauunternehmer Pilot von Fonteny. Derselbe wurde von einem am Waldessaum in der Nähe von Fonteny mit seinen weidenden Pferden sich aufhaltenden Knechten benachrichtigt, daß ein Wolf aus dem Walde gekommen sei und versucht habe, die Pferde anzufallen. Herr Pilot begab sich sofort an die ihm bezeichnete Stelle und war schon nach kurzer Zeit so glücklich, den abermals hervorstürzenden Wolf zu erlegen. Das Raubtier erregte wegen seiner seltenen Größe und Schwere von 90 Pfund großes Aufsehen.

„Das thut nichts.“ Im Zentralhotel zu Berlin war dieser Tage ein russischer Staatsrat abgestiegen. Morgens fand der Hausknecht in den zur Reinigung herausgegebenen Kleidern des Gastes ein Paket Banknoten im Betrag von 50 000 Rubeln vor, welche er erschreckt dem herbeigerufenen Oberkellner übergab. Als dieser in das Schlafzimmer des Gastes eintrat und ihn, in der Meinung, ihm einen großen Dienst zu erweisen, darauf aufmerksam machte, wie leicht das Geld hätte abhanden kommen können, entgegnete der Fremde gelassen: „Das thut nichts, legen Sie es nur hin,“ und drehte sich auf die andere Seite herum, um ruhig weiter zu schlafen.

(Die erste Bitte.) Badtsich: „Sag', Edgar, darf ich meine erste Bitte nach unserer geheimen Verlobung aussprechen?“ — Sprich mein Lieb! Worin sie auch bestehen mag — sie ist Dir im Voraus gewährt!“ — „Ich möchte Dich nur bitten, Deine Schulbücher immer einzuwickeln, wenn Du mit mir gehst!“

(Schnelles Avancement.) Familienvater A: „Mir wären Euben schon lieber, als diese Mädels! Hat man auch keine Sorge damit, so wird doch einmal was daraus!“ — Familienvater B: „O — aus den Mädeln erst recht! Sehen Sie, mein ältester Sohn ist erst Lieutenant und meine jüngste Tochter bereits Generalin!“

(Kleines Mißverständnis.) „... Aber, liebe Emilie, schon wieder willst Du ein neues Kleid? Immer wieder Kleider und Nichts als Kleider! Hast Du denn gar keinen Sinn für etwas Anderes?“ — „O ja — ich brauche auch eine neue Mantille!“